



Kaspar Sollberger

Konvergenzen und Divergenzen im Landverkehrsrecht der Europäischen Gemeinschaft und der Schweiz, Unter besonderer Berücksichtigung des bilateralen Landverkehrsabkommens

(Schulthess, Zürich 2003)

Die zunehmende wirtschaftliche Integration führt gerade im erwerbsmässigen Strassen- und Schienenverkehr zu einer grenzüberschreitenden Annäherung des Verkehrsrechts. Für die Schweiz bedeutet dies eine intensivierte Abstimmung und Koordination ihrer Verkehrspolitik mit der Europäischen Gemeinschaft, wobei das bilaterale Landverkehrsabkommen einen bedeutenden Entwicklungsschritt darstellt. Vor dem

Hintergrund einer gesonderten Darstellung des schweizerischen und gemeinschaftlichen Strassen- und Schienenverkehrsrechts befasst sich die vorliegende Arbeit eingehend mit dem bilateralen Landverkehrsabkommen und dessen Auslegung. Abstützend auf die internen und völkerrechtlichen Rechtsquellen werden die Parallelen und Unterschiede zwischen den strukturbildenden Charakteristika des Strassen- und Schienenverkehrs in der Europäischen Gemeinschaft und der Schweiz aufgezeigt.